



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XVII. Vom Berg deß Hauß deß Herrn/ zu welchem die Heyden geflossen/
jtem vom Friedt zu den Zeiten deß Messi[a]e.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

hundert und vierzig Jahr / darumb hatt man sich nicht zuerwundern / ob gleich die viele Jahr

des Messie die letzte Tage oder die letzte Zeiten des Jahrs genant werden.

Am Fest des H. Apostels Jacobi / Die 17. Sermon

Von dem Berg des Haus des Herrn zu welchem die Heyden geflossen / item von dem Friedt zu den Zeiten des Messie.

Über die Wort.

Sie sprach zu ihm Schaff daß diese meine zween Sohn sitzen in deinem Reich Matth. 20. cap. vers. 21.

Esai. 2. 4 Mich. 4. 1



Emnach die beyden Propheten nemlich Esaias vnd Micheas von dem Messia weisagen / gedencken sie eines Bergs des Herrn Hauses : Damit aber muh die blinden Juden dieselbige Wort nicht dahin verstehen möchten / als wann etwan noch ein Tempel ihuen auff einen hohen Berg solte oder würde gebawet werden / in welchem sie die Dpffer vñ freye Übung ihres Gottesdienst nach laut des Mosaischen Gesages haben vnd brauchen würden. Als will ich in dieser Predig ewer Lieb andeuten / was durch denselbigen Berg zu verstehen / weilen auch dieselbige beyde Propheten von dem großem Friedt welcher zu den Zeiten des Messie sein wirdt weisagen / dan also spricht der Propheet Esaias : Da werden sie ihre Schwerter zu pflugscharen / vnd ihre Spies zu sichel machen. Dann es würde kein Volck wieder das ander ein Schwerdt auffheben vñnd werden fort nit mehr Krieggen lernen. Als will ich auch von dem Frieden / welcher zu den Zeiten des Messie sein wirdt / Meldung thun. Gott wolle darzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Esai. 2. 4 Mich. 4. 1

Die Wort der beyden Propheten von diesem Berg muh mann nicht verstehen nach dem Buchstaben von einem leiblichen vnd eusserlichen Berg gleich wie wir sonst täglich Berg mit vnsern Augen sehen / sondern sie haben einen geistlichen Verstand / dann der Berg darvon die Propheeten melden / ist ein geistlicher Berg / derselbige nun ist Christus der Herr / das Haus aber / welches auff diesen Berg gebawet ist die Christliche Kirch / dann gleich wie das Haus des Herrn auff den Berg Moria gebawet worden / also ist auch die Christliche Kirch auff Christum gebawet / eben dieses lehret vñnd zeugt auch der heilige Apostel Paulus in diesen Worten : Einen andern Grundt kan zwar niemande legen / ausser dem der gelaget ist / welcher ist Jesus Christus. Dieser Berg ist auff dem gibel der andern Berg gebawet weil er alle Propheeten Patriarchen vñnd Engel / welche den Bergen können verglichen werden / übertriffet. Wiederumb ist er über alle Bühel erhöhet / weil er allen Königen vñnd Potentaten dieser Welt weit für zusetzen ist.

1. Cor. 3. 11

Daniel. 2

1. Cor. 10

psal. 117. 22

Der Propheet Daniel schreibet von einem Stein / welcher ohne Handanlegung abgerissen vñnd zu einem grossen Berg worden ist. Dieser Stein hatt zuvor bedeuten den Herrn Christum welcher auch ohne Handanlegung / das ist / ohne zuthun eines Mans auß der heiligen Jungfrauen Marien Leib ist entpfangen vñnd geboren worden. Diesen nennet auch der heilige Apostel Paulus einen Felsen : von diesem Stein hatt der König vñnd Propheet David zuvor geweißagt : Der Stein den die

Bawent verworffen ist zum Eckstein worden. Zu diesem Berg muh seynde alle Heyden geflossen. Welches geschehen ist in dem sich die Heyden zum Christlichen Glauben vñnd zu der Kircken Christi bekeeret haben. Daß aber der Propheet Esaias sagt / die Heyden würden selbst zu ein ander sagen Kompt lasset vns hinauff gehen zu dem Berg des Herrn vñnd zum Haus des Gottes J. c. obs daß er vns lehre seine Weg. Nitt mit weißagt der Propheet vñnd hatt im Geist zuvor gesehen / daß auß der Heyden Geschlecht lehrer kommen werden / welche die andern Heyden bekehrten / vñnd zu dem Herrn Christo selbst anweisen werden.

Die Weißagung der beyden Propheten in dem sie weisagen man werde zu der Zeit des Messie die Schwerter zu pflugscharen vñnd die Spies zu sichel schmiden / seynde nicht dahin zu verstehen / als wann die bekehrten Heyden kein Schwerdt noch Spies mehr haben werden / gleich wie sie von den Wiederauffstern gedeutet werden sondern sie weisagen in denselbigen Worten von dem großem Frieden / welcher zu der Zeit des Messie sein wirdt / von diesem Friede haben die Engeln demnach der Herr Christus geboren worden also gesagt : Ich sey Gott in der höhe vñnd Friedt auff Erden den Menschen die eines guten Willens seynde. Vnd David hatt also darvon geprophetisieret : Zu seinen Zeiten wirdt auffg. hen vñnd Gerechtigkeit vñnd Überflus des Friedens biß der Monn nimmer sey. Wir lesen von dem weyßen König Salomon daß er Friedt gehabt alenthalben vmbher. Dis war ein scharre vñnd vord. bedeutung des grossen Friedens / welchen Christus seinen Jüngern geben vñnd verlassen hat / in dem er zu ihnen gesagt Den Friedt laß ich euch miten Frieden gib ich euch. Vnd in der Menge Gesichte / stehet von diesem Friedt. Der Menge aber der gläubigen war ein Herz vñnd ein Seele.

Die Apostel vñnd Jünger Christi haben also die Schwerter zu pflugscharen vñnd Spies zu sichel gemacht / in dem sie die Heyden vñnd die gottlosen Tyrannen vñnd Verfolger der gläubigen bekeeret haben / von welchen David sagt : Die Menschen vñnd ihre Jüden seynde Spieß vñnd Pfeil vñnd ihre Jüngen scharpffe Schwerter. Item ihre Wort seynde gelinder dann öl vñnd seynde doch scharpffe Pfeil. Diese Spies vñnd Pfeil nun haben die heiligen Apostel zu sichel vñnd zu Pflugscharen geschmiden / in dem sie dieselbige Menschen deren Rede sonst scharpffe Pfeil waren / also bekeeret haben / daß sie nit mehr nit mehr scharpffe Pfeilen seynde / sondern sie seynde nit mehr sichel vñnd pflugscharen / in dem sie Gottes Wort reden vñnd den nechsten erbauden / diß ist / winter reichen vñnd lehren / daß er viel Frucht vñnd gute Werck trege.

Und wollen die Propheten hiermit zu ver-
 sehen geben / daß auch die tyrannische Heyden wer-
 den zu dem Christlichen Glauben bekehrt werden /
 und mit den Christen friedlich und einig leben / wel-
 ches auch der Prophet etwas ausführlicher lehret
 in diesen Worten: **Dan so wird der Wolff bey**
dem Lämlein wohnen / der Leopard vnd
Böschlein werden bey / stander ruhen / das
Kalb bey dem Löwen / vnd das Schaff bey
ihnen / vnd ein klein Kind wird sie treiben /
Rüß vnd Beer werden bey einander gewey-
det / hrer beyder Jungen werden bey einand
liegen / vnd der Löw wird eben wie ein Kind
hew freffen. Ein Sengling wird Luft ober
ein m Schlangenloch haben / vnd ein ender-
wentes Kindr wird seine Hände ober eines
Basiliskers Höhle aufstrecken. Sie werden
niemand leydigen / vnd nicht verderben am
ganzen meinem L. Berg Vrsach das Erdr-
reich ist voll r Erlandnus des H. Ern wie
die Wasser d. s. Meers die Erden obergieß-
sen. Dñ anhero gehen die Wort des Propheten
Esaie. Eben dñ hat auch Gott dem H. Apoftein
Petro zu verstehen geben / in dem er ihme ein Ge-
fäß gleich wie ein Tuch an vier Zipffel gebunden /
sehen lassen / in welchem alle vierfüßige Thier / vnd
was auff Erden freucht / vnd in der Luft flucht / zu
sehen gewesen. Durch diesen großen Friedr der
Thier wird vns angedenct / vnd zu verstehen ge-
ben / der Friedr der Menschen / vnd die Gerechtig-
keit. Darumb spricht der Prophet darbey Gerech-
tigkeit wird seiner Lenden Gürt / vnd der
Glaub seiner hüßten Gürt sein. Das ist. Er
wird mit der Gerechtigkeir / vnd mit der Warheit
vnd Glauben / gleich als mit einem Gürt angerhon
vnd geziert seyn / vnd auß der Gerechtigkeir des
Messie wird Gerechtigkeir vnd Friedr ober dñ volck
kommen. Denn so wird der Wolff bey dem Läm-
lein wohnen / r. Das ist / die reichen / die edlen /
vnd die gewaltigen Männer werden Gerechtigkeir
vnd Friedr halten / diese Wölff diese Leopards / diese
Löwen vnd Beeren werden niemad schädlich seyn.
Diese Schlangen vnd Basilisken werden ihre
Biß vnd Tyranney ablegen / vnd sanfft mützig vnd
demütig werden / daß sie von kleinen Kindern / das
ist / von den demütigen Predigern vnd Lehrern wer-
dengeregirt vnd gelehret werden.

Die ander Auflegung vnd Verstand der wort
 des Propheten Esaie vñ Michee ist diese. Sie ha-
 ben zuvor geweißagt / daß das Euangelium den
 Heyden gar friedlich werde verkündigt / vnd das
 Reich des Messie fortgepflantz werden / damit die
 Juden nit erwan vermeynen möchten / der Messias
 werde Krieg führen / vnd sein Gefaz vñ Reich mit
 Gewalt vnd eufferlichem Zwang vnd Krieg fort-
 pflanzē: Darumb spricht der Prophet Esaie. **Dan**
von Zion wird dñ Gefaz außgehen / vnd des
H. Ern wort von Jerusalem / vnd er wird ri-
chen die Heyden / vnd straffen viel Völcker.
 damit man aber aun nit meyne / solches werde ge-
 schehen mit eufferliche Waffen vñ Gewalt / so sagt
 der Prophet darbeyneben: **Da werden sie ihre**
Schwertler zu Pflugscharen / vnd ihr Spieß
zu Sichel machen. Als spreche er / da werden
 seyn geistliche Ackerleut / welche die Herzen d. Men-
 schen werden bereiten / daß der Same des göttliche
 Wortes könne darenin gesät werden / von welchem
 Samen Christus selbst gesagt hat: **Es gieng ein**

Säeman auß zu säen seinen Samen / da wer-
 den nur sein Ernter vnd keine Kriegerleut / von wel-
 chen Arbeitern vnd Ernter also geschrieben steht: **Die Ernter**
ist wol groß / aber wenig seyn der
Arbeiter. Der Prophet Micheas sagt: Dan ein
jeglicher wird vnter seinem Nebstocck vñ Fey-
genbaum sitzen / vnd wird in niemand schre-
cken / wal es der Mund des H. Ern geredt
hat. Als spreche er / da wird gang vñ gar kein krig
noch Vnrub sein / welcher die Leut erschrecke vnd
von dem ihrigen treibe / sondn ein jeglicher wird bey
dem seimen bleiben / der Bauersman wird bey dem
Nebstocck vnd Feygenbaum sitzen bleiben / vnd nit
vertrieben werden: weil dafelbst kein Krieg / sondn
dñ Wort / welches Gott geredt hat / ist / da wird man
(wil er sagen) alles nur mit Predigen vnd Ver-
mahnungen außsrichen / vnd sagt Esaie / daß sie
werden zu einander sagen: Köpft laßt vns hin-
auff gehen zu dem Berg des H. Ern / vnd
zum Haus des Gottes Jacobs / daß er vns
lehre seine Weg / so werden wir wandlen in
seinen Seigen.

Zum 3. werden die Wort dieser beyder Prophe-
 ten also außgelegt vnd verstanden. Sie haben den
 Juden zuvor propheseyt vnd geweißagt / wie es inē
 zu der Zeit des Messie ergehen werde / nemlich sie
 werden die große Kriegsgewalt vnd Rüstung / wel-
 che sich bey dem Josua / Dauid / vñ bey den Macha-
 beern sehen haben lassen / verlieren / vñ daß sie noch
 so schwach würden werden / daß sie ohne König /
 ohne Kriegsmacht vnd ohne Fürsten / vñ Hersog
 sein werden. Darumb sagt der Prophet Esaie al-
 so: **Dan von Zion wird das Gefaz außgehē**
vnd dñ H. Ern Wort von Jerusalem / vnd
wird richte in die Heyden / vñ straffen die vbl-
ker / alsdan / wil er sagen / werden die Juden also
gestraft werden / daß sie werden sitzen ohne Heeres-
strafe vnd Macht / vñ werden nit vermögen / daß sie
Krieg mehr führen. Da werden sie ihre Schwer-
ter zu Pflugscharen / vnd ihre Spieß zu Si-
cheln machen / alsdan wird das Jüdisch Volck
wider kein ander Volck ein Schwert außheben /
das ist / alsdan wird das jüdisch Volck nicht mehr
kriegen. Der Prophet Micheas spricht: Dan ein
jeglicher wird vnter seinem Nebstocck vñ Fey-
genbaum sitzen vñ wird ihn niemand schre-
cken / das ist / da wird kein Jud mehr sein / welcher
ihn mit Krieg erschrecken werde.

Zum 4. habe die Propheten auch in diesen wort-
 ten geweißaget von dem großen Frieden / welcher
 damals in dem Römischen Reich gewesen / als der
 H. Ern Christus vnd seine Apoftein den Heyden das
 Euangelium verkündigt haben: es sagt der H. Hiero-
 nymus / daß der Friedr des Römischen Reichs d
 Euangelischen Lehr zuvor bereit sey / dan damit die
 Apoftein vñ die andn Jünger der ganzen welt das
 Euangelische Gefaz desto fröhlicher verkündigen
 könten / so war vonnöthen / daß Friedr were / vnd war
 auch Friedr in dem Römischen Reich nach dem der
 Bürgerliche Krieg ein Ende genommen / welches
 darbey zusehen / weil der Römische Kayser zu den
 Zeiten / demnach der H. Ern geboren worden / die
 ganze Welt beschriben / welches sonst nicht her-
 re geschehen können / wann nicht guter Friedr in
 dem Römischen Reich gewesen were. Vnd ist auch
 bey dem Römischen Reich viel Jar blieben / Italiē
 Franckreich / Hispanien / vnd Grichenland / wie
 wol sie sonst auch mit den andn Völckern Krieg
 gehabt.

Esai 11. 6
 Hieron.
 Esai. 2. 2
 Esai. 2. 2
 Esai. 2. 4
 Mich. 4. 4
 Hieron.
 Esai. 2
 Luc 2. 14

Sehabt. Ja in dem jüdischen Landt ist auch Friede gewesen / vnd were auch lenger Friede darinnen blieben / wann die Juden von dem Römischen Reich nicht weren abgefallen. Es möchte aber einer hirtwieder einwenden vnd sagen: Die Wort des Propheten Esaie lassen sich ansehen / als habe er von einem ewigen Friede gewiss gesagt / dan er spricht: **Vnd werden fort nicht mehr Kriegen lernen.** Darauff antwort ich: das hebreische Wort *Od* / welches bey den Lateinischen so viel bedeutet als *ultra* bey den Teutschen *Mehr* / bedeutemicht allweg ein ewige vnd immerwährende Zeit / sondern es heist vnd bedeutet offft eine lange Zeit / welches solgenie Spruch anzeigen: In dem ersten Buch der Königen lesen wir: **Also wurden die Philister gedemütiget vnd Eamen nicht mehr in die Landmarck Israel** / dis muß man also verstehen / daß die Philister in langer Zeit nicht mehr in die Landmarck Israel kommen seyndt / sonsten seyndt sie

mehr kommen / wie auß dem 13. auß dem 17. vnd auß dem 29. Capitul deselbigen Buchs zu erschen ist. Vnd im andern Buch der Königen steht also: **Ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen / vnd will es pflanzen / vnd will mit ihnen bleiben / daß es nit mehr betrübt werde / vnd es die Kinder der Bosheit nicht mehr beleydigen wie vorhin.** Vnd im ersten Buch Moses sagte Gott zu dem Patriarchen Jacob: **Du solt nicht mehr Jacob heißen sondern Israel soll dein Name sein / vnd wirdt doch gahr offft noch mehr Jacob genant.** Vnd bey dem Propheten Joel sagt Gott: **Ich will euch fort nicht mehr vnter den Heyden geschmächte lassen werden / vnd hatt sie doch Gott lassen vnter den Heyden geschmächte werden.** Vnd von der Königin vom Reich Saba lesen wir / daß sie Arhem mehr in ihr gewesen / doch hatt sie bald wiederumb Arhem bekommen.

Am Fest des Heiligen Apostels Jacobi / Die 18. Sermon:

Von den vielerley Kelchen deren in der heiligen göttlichen Schrift gedacht wirdt.

Über die Wort.

Könnet ihr trincken den Kelch / den ich trincken werde? Matth. 10. cap. v. 22.



Elbte in dem Herrn / Die Kint der Zebedi sampt ihrer Mutter vermeineten sie verständen des Herrn Christi Reden gar wohl / da er zu ihnen sprach: **Könnet ihr den Kelch trincken / den ich trincken werde?** darumb antworteten sie auch: **Ja wir könnens.** Wan sie aber gewußt vnd verstanden hetten / von was für einem Kelch der Herr Christus geredt / hetten sie nicht gesagt / ja wir könnens. Sondern sie hetten in bedencken genommen / ob sie es könnten. Also vermeinen auch noch zur Zeit viele Leute sie verständen die heilige göttliche Schrift vnd die Wort Christi vnd der Propheten / Aposteln vnd Euangelisten / aber es felet ihnen noch weit. Weil aber das Wort Kelch vns offft in der heiligen göttlichen Schrift fürkompt / vnd gebraucht wirdt / vnd damit wir dieselbigen Wort verstehen mögen / vnd es vns nit ergebe gleich wie den Kindern Zebedi / welche das selbige Wort nicht verstehen konten. Als will ich in dieser Predig von den vielerley Kelchen deren in der heiligen göttlichen Schrift gedacht wirdt / predigen. **Godt wolle darzu sein Genadt verleyhen / Amen.**

1. Der name Kelch wirdt erstlich verstanden von den gemeinen Bechern vnd Trinckgeschirren / die man vber Tisch oder sonst den Durst zuerlöschet braucher. Darvon redet der Patriarch Joseph als er dem Mundschenck des Königs Pharaonis den Traum auflegte: **Über drey Tag wirdt Pharaon deines Diensts gedenden vnd dich wieder an dein Ampt stellen / daß du ihm den Becher (oder Kelch) in die Handt gebeß / nach der vorigen Weis deines Ampts da du sein Schenck wareß / so spricht der Herr Christus: Wer dieser geringsten einem nur einen Becher (oder Kelch) kaltes Wassers zu trincken reychet / auch allein in eines Jüngern Namen. Warlich sage ich euch es wirdt ihm nit vnbelohnet bleiben.**

2. Zum andern heisset der Herr Christus sein vn-

schuldig leyden vnd Sterben einen Kelch: von diesem Kelch sagte der Herr Christus selbst / als er in dem Garten beret: **Mein Vatter ist es möglich so gehe dieser Kelch von mir / doch nicht wie ich wil sondern wie du wilt.** Zum andern mal gieng er aber hin vnd betet vnd sprach: **Mein Vatter ist es möglich daß dieser Kelch von mir gehe ich trinck ihn dann so geschehe dein Will.** Von diesem Kelch redet vnser Herr vnd Seligmacher im heutigen Euangelio / da er Jacobum vnd Johannem fraget / ob sie den Kelch trincken können welchen er trincken werde? diesen bitteren Kelch hatt Gottes Sohn wegen vnser aller Gesundheit außgeruncken: man pflegt sonst große Becher auß zu sauffen wegen der Gesundheit eines Fürsten König oder Kayfers / aber den Trinckern schadet solchs Gesauff / vnd den großen Herrn vnd Potentaten ist nichts darmit beholffen. Der Marier vnd Passion Kelch aber vnser Herr vnser Erlösers gerechet dem gangen menschlichen Geschlecht zum Heyl vnd Wohlstand am Leib vnd Seel vnd ihm selber zu Erhöhung seines Namens / wie der Psalmist sagt: **Er hatt geruncken vom Bach auff dem Weg / darumb wirdt er das Haupt auffrichten.**

3. Zum 3. wirdt der heilige Martyrer Todt leyden vnd Blutvergießung gleichfalls ein Kelch genant / darumb spricht vnser Herr vnd Seligmacher in dem heutigen Euangelio: **Meinen Kelch werde ihr zwar trincken.** Dann vnser Herr vnd Seligmacher hatt in diesen Worten den beyden Söhnen Zebedi zuvor gesagt: **Daß sie werden gemartert vnd Verfolgung leyden / welches auch geschehen ist / dann Sanct Jacob ist enthauptet worden.**

4. Zum 4. wirdt auch die göttliche Straff so in dieser Welt vber die gottlosen ergethet ein Kelch genant / ja ein Kelch des Zorns vnd darzu des grimigen Zorns Gottes. Wie der Psalmist sagt: **Es ist ein Kelch in der Handt des Herrn voll reines vnd eräbes Weins vnd hat ihn geneigt / von diesem Ort zu jenem Ort / jedoch**